

Medienmitteilung, 1. Dezember 2016

---

## Hinweis auf gute Pflegequalität in Akut- und Kinderspitälern

**Jedes Jahr im November dokumentieren Schweizer Akutspitäler und Kinderkliniken im Auftrag des ANQ, wie oft Hospitalisierte wundliegen und wie häufig Erwachsene im Spital stürzen. Die Auswertung der Erhebung 2015 zeigt einen weiteren Rückgang von Dekubitus (Wundliegen) und Stürzen während des Spitalaufenthalts. Diese positive Veränderung ist jedoch statistisch nicht erhärtet.**

Am 10. November 2015 erhoben 147 Einzelspitäler und Spitalgruppen Dekubitus- und Sturzdaten von über 13'000 erwachsenen Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig prüften 34 Akutspitäler mit Kinderstationen sowie Kinderkliniken bei rund 750 Kindern und Jugendlichen, ob und wie diese wundliegen. Dekubitus wurden per Messtag dokumentiert, Stürze rückblickend auf einen Monat. Aus den gesammelten Daten werden die Häufigkeitsraten für Dekubitus und Stürze während des Spitalaufenthalts berechnet. Sie geben landesweit Aufschluss über wichtige Teilaspekte der Pflegequalität.

### Positive Entwicklung beim Wundliegen

Im Vorjahresvergleich nahmen die Dekubitus-Raten 2015 bei den Erwachsenen um 0,2 Prozent über alle vier Kategorien leicht ab bzw. um 0,1 Prozent (nicht wegdrückbare Rötung = Kategorie 1<sup>1</sup>) minimal zu. Verglichen mit dem ersten Messjahr 2011 sanken sie um 1,7 Prozent (Kategorien 1–4) respektive um 0,2 Prozent (Kategorien 2–4). Bei Kindern und Jugendlichen reduzierten sich die Dekubitus-Raten um 1,8 Prozent (Kategorien 1–4) respektive um 1,3 Prozent (Kategorien 2–4). Im Vergleich zum ersten Messjahr 2013 gingen sie um 3,4 Prozent (Kategorien 1–4) bzw. 0,8 Prozent (Kategorien 2–4) zurück.

Bezogen auf die Ergebnisse in andern Ländern weist die Schweiz verhältnismässig tiefe Dekubitus-Raten bei Erwachsenen wie bei Kindern und Jugendlichen aus. Der Trend zur Abnahme der Häufigkeit von Wundliegen ist zwar statistisch gesehen mehrheitlich nicht signifikant. Berücksichtigt man aber seine Stetigkeit sowie den Vorjahres- und den internationalen Vergleich lässt er auf eine gute Pflegequalität schliessen.

Die Fachwelt ist sich einig, dass nicht jedes Wundliegen vermeidbar ist. Verbesserungspotential scheint aber immer vorhanden, gerade bei den schwerwiegenden Kategorien 3 und 4.

### Weiterhin Handlungsbedarf bei Stürzen

Bei der Sturzrate zeigt sich ebenfalls ein leichter Rückgang: Von 2014 auf 2015 verringerte sie sich um 0,6 Prozent, gegenüber dem ersten Messjahr 2011 um 1,3 Prozent. Bei allen Spitaltypen konnte eine leichte Abnahme beobachtet werden. Im internationalen Vergleich ist die Schweizer Sturzrate aber immer noch relativ hoch. Hier sind die Institutionen weiterhin aufgefordert, entsprechende Massnahmen einzuleiten.

---

<sup>1</sup> Dekubitus ist wie folgt eingeteilt: Kategorie 1: nicht wegdrückbare Rötung der intakten Haut | Kategorie 2: Teilverlust der Haut | Kategorie 3: Verlust der Haut | Kategorie 4: Vollständiger Haut- oder Gewebeverlust.

### Wichtiges Diagnoseinstrument

Beim direkten Spitalvergleich ergibt sich bei allen Raten ein vorwiegend einheitliches Bild. Nur sehr wenige Institutionen unterschieden sich – im positiven oder negativen Sinn – markant von den anderen. Die pro Spital publizierten Ergebnisse ermöglichen es den Spitälern, ihre eigenen Resultate mit denjenigen anderer vom selben Spitaltyp zu vergleichen. Dabei kann eine Diagnose hinsichtlich Optimierungspotential gestellt werden, die als Grundlage für konkrete Verbesserungen im Pflegebereich dient.

### Ergebnisse auf einen Blick

Prävalenzraten Erwachsene, in %	2015	2014	2013	2012	2011
Dekubitus – im Spital erworben, Kategorien 1–4	<b>4.1</b>	4.3	4.6	4.4	5.8
Dekubitus – im Spital erworben, Kategorien 2–4	<b>1.9</b>	1.8	2.0	1.7	2.1
Sturz im Spital	<b>3.0</b>	3.6	4.1	3.8	4.3

Prävalenzraten Kinder und Jugendliche, in %	2015	2014	2013
Dekubitus – im Spital erworben, Kategorien 1–4	<b>11.7</b>	13.5	15.1
Dekubitus – im Spital erworben, Kategorien 2–4	<b>1.7</b>	3.0	2.5

### Bericht mit Grafiken

[www.anq.ch/messergebnisse/ergebnisse-akutsomatik](http://www.anq.ch/messergebnisse/ergebnisse-akutsomatik)

### Kontakt

Regula Heller, ANQ-Leitung Akutsomatik  
Tel. 031 511 38 41, [regula.heller@anq.ch](mailto:regula.heller@anq.ch)

### ANQ fördert Qualität in Spitälern und Kliniken

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitäler und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. ANQ-Mitglieder sind der Spitalverband H+, santésuisse, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Der Verein arbeitet nicht gewinnorientiert.

Mehr Informationen: [www.anq.ch](http://www.anq.ch)